

„BISS“ gegen Bahnlärm beibehalten

Weil der Widerstand der Hockenheim-er Bevölkerung gegen die Bahnpläne eine schlagkräftige Organisationsform und eine angemessene finanzielle Handlungsfähigkeit benötigen, soll am Mittwoch, 5. Juni, um 19.30 Uhr im Stadthallenrestaurant „Rondeau“ die Gründung des Vereins „BISS – BürgerInitiative Stille Schiene Hockenheim e.V.“ erfolgen. Das teilen die Initiatoren in einer Pressemeldung mit.

Einwendungen unterstützt

Anfang April hatte die Einspruchsfrist gegen das von der DB Netz AG beantragte Planfeststellungsverfahren für eine Lärmschutzlösung, die von den meisten Betroffenen abgelehnt werde, geendet. Fast 700 qualifizierte Einwendungen haben die Stadt Hockenheim und deren Bürger eingereicht.

Dieses beachtliche Ergebnis sei auch aufgrund der Unterstützung durch die spontan gebildete Initiative zustande gekommen, die mit Informationsveranstaltungen und Beratungsständen betroffenen Bürgern mit Rat und Tat zur Seite stand, so die Mitteilung weiter.

Anhörung wohl im Spätsommer

Für den Spätsommer wird mit einer Anhörung der Hockenheimer Bevölkerung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe gerechnet. Spätestens zu diesem Zeitpunkt beginne der nächste wesentliche Abschnitt einer Auseinandersetzung, die aus Hockenheimer Sicht die Umsetzung einer „menschenverträglichen, um-

weltgerechten und zukunftstauglichen Lärmschutzlösung“ zum Ziel haben müsse.

Dauerhaft wahrnehmbare Lösung

Die anzustrebende Lösung müsse mittel- und langfristig „wahrnehmbar“ sein, was für die aktuell von der Bahn vorgeschlagene Variante nachweislich nicht gelte. Die vergangenen Wochen seien von den Beteiligten der Initiative „Schutz vor Bahnlärm“ für viele Gespräche und intensive Recherchen genutzt worden. Wesentliche Erkenntnis der Aktivitäten sei laut Mitteilung der Sprecher gewesen, dass ein Verein gegründet werden müsse.

10 000 Lärm-Betroffene

Insgesamt seien vom Güterverkehrslärm in Hockenheim circa 10 000 Menschen direkt oder indirekt betroffen. Es sei deshalb die Hoffnung der Initiatoren, dass möglichst viele dieser Betroffenen Mitglieder dieses neuen Vereins werden, der zukünftig versuchen wird, sich im engen Schulterschluss mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat für die Ansprüche der Bevölkerung gegenüber der Deutschen Bahn sowie in überregionalen Interessenverbänden einzusetzen.

Da eine rege Beteiligung an der Gründungsveranstaltung dem neuen Verein insgesamt eine stärkere Position verschaffe, sind alle interessierten Bürger zu der Veranstaltung am 5. Juni eingeladen. *kso*

► **Drei Fragen**